

Die Linie wurde für die kommenden Monate klar aufgezeigt. Für uns ist der Parteitag ein Ansporn, und besonders möge das bei unseren sozialdemokratischen Genossen der Fall sein, die mit uns von der Wasserkante herübergekommen sind, heute auf dem Sozialdemokratischen Parteitag weilen und morgen mit uns zusammen die Einheitspartei gründen werden. Sie werden das Bild der russischen Zone mitnehmen und auf jene Greuelmärchen, die in der westlichen Zone kursieren, antworten. Sie werden ihren sozialdemokratischen Freunden, die fürchteten, sie würden nicht lebendig wieder nach Hamburg zurückkommen, durch ihr bloßes Wiedererscheinen die beste Antwort geben. Ja wohl, solche Märchen werden drüben erzählt. Dagegen haben wir den Kampf zu führen. Gerade die sozialdemokratischen Freunde, die das Erlebnis des Parteitages von hier mitnehmen, werden die wichtigsten Mahner und Rufer sein für die Einheit der sozialistischen Parteien auch in der Westzone Deutschlands. (Beifall.)

Vorsitzender Pieck: Das Wort hat Sägebrecht (Brandenburg).

Willi Sägebrecht (Brandenburg): Genossinnen und Genossen! In diesen Tagen ist es gerade ein Jahr her, daß unser Volk und unsere Heimat von den siegreich vorrückenden Truppen der Sowjetunion befreit wurden und wir besonders in der Provinz Brandenburg ein Bild des Chaos und der Verwüstung sahen, wie es wohl in keiner anderen Provinz der Fall war. Als die deutschen Armeen noch im letzten Stadium ihre Verteidigungsfront an der Oder aufgebaut hatten, vernichteten sie beim Rückzug Dörfer und Städte. Es gab Dörfer, in denen überhaupt kein Leben mehr war, in denen kein Mensch mehr zu sehen war.

Unter diesen äußerst schwierigen Bedingungen übernahmen wir die Arbeit des Aufbaus eines neuen demokratischen Brandenburg.

Brandenburg ist eine Agrarprovinz, und es galt, die Ernte zu bergen, um die Ernährung unserer Bevölke-